



Jan (von links) hat seine Popcornmaschine mitgebracht. Seine Mitschüler Casper und Lale helfen ihm dabei, Spenden für die Tischtennisplatte zu sammeln.



In den einzelnen Klassen werden zum „Tag der offenen Tür“ Aktionen zum Mitmachen angeboten – im Rahmen des ganz normalen Unterrichts.

FOTOS: ZIMMER (2)

Mit Popcorn zum Tischtennis

Adenser Grundschüler sammeln am „Tag der offenen Tür“ für neues Projekt

VON LARISSA ZIMMER

Adensen – Bereits im zweiten Jahr hat die CJD-Grundschule Adensen dem großen Trubel zum „Tag der offenen Tür“ abgeschworen. Dort ist man der Meinung: Die Menschen sollen den Alltag erleben dürfen. Daher werden zwar natürlich ein paar Besonderheiten organisiert, doch im Grunde stehen lediglich die Türen zum regulären Unterricht offen. Der aber ist an diesem Tag so angepasst, dass auch zukünftige Schulkinder, die am „Tag der offenen Tür“ nach Adensen kommen, bereits mitmachen können.

Schon beim Öffnen der Eingangstür des stets bunt dekorierten Schulgebäudes an der Adenoyser Straße steigt der Duft von frischem Popcorn in die Nase. Ihm folgend führt der Weg hoch in Richtung Mensa, wo der Viertklässler Jan fleißig Mais in eine Pop-

cornmaschine füllt. Die hat er sich zu Weihnachten gewünscht – mit der Idee, sie bei Veranstaltungen für Spendensammlungen zu nutzen. Gesagt, getan: Zusammen mit seinen Mitschülern Lale, Casper und Hannah-Luka stellt er frisches Popcorn für die Besucher her. Ihr Ziel: Mit den Einnahmen einen Beitrag für die gewünschte Tischtennisplatte zu sammeln, die auf dem Schulhof aufgestellt werden soll. „Die Dose ist schon ganz schön voll“, freut sich Lale, dass das neue Angebot so gut bei den Besuchern und auch den Mitschülern ankommt. Unterstützt werden sie dabei ein wenig von Erwachsenen, unter anderem von Harald Krüger, der gerne und häufig Veranstaltungen und Projekte der Schule begleitet. „Es muss sich ja irgendwo tragen, es braucht viele helfende Hände“, sei die Mithilfe für ihn selbstverständlich. Doch

nicht nur Popcorn finden die Besucher in der Cafeteria, auch ein großes Angebot an Kuchen und Muffins steht dort dank backfreudiger Eltern bereit. Dazu eine Tasse Kaffee, schon können Lehrer, Eltern und Kinder miteinander ins lockere Gespräch kom-



„Bei uns lernen alle Kinder lesen ... aber es wird auch gespielt und getobt“: Der Kuchen, den eine Mutter gebacken hat, wirbt mit seinem Schriftzug für die tolle Atmosphäre an der CJD-Grundschule Adensen.

men. Für weitere Highlights hat der Schulchor gesorgt. In Adensen ist es Ritual, jeden Morgen im Eingangsbereich mit einem Singkreis zu beginnen, doch für den „Tag der offenen Tür“ haben die singenden Kinder noch einen zweiten musikalischen Auf-

tritt vorbereitet. In der Aula stellen die verschiedenen AGs der Grundschule ihre Projekte anhand von liebevoll und kreativ vorbereiteten Plakaten vor, gerne erzählen die Schüler von dem, was sie das Schuljahr über in Adensen erleben. Wie gut das Konzept der kleinen Schule ankommt, beweist die große Nachfrage, wie Schulleiterin Susanne Lilje betont. Fast alle der bereits angemeldeten, zukünftigen Kinder, seien auch jetzt noch mal mit ihren Eltern zum Schnuppern und Kennenlernen gekommen, sogar für eine Einschulung in 2023 gebe es bereits Anfragen. „Für nächstes Jahr ist die Schule schon voll“, freut sich Susanne Lilje, dass es wieder einmal mehr Anfragen als Plätze gibt, bedauert jedoch auch, nicht jedes Kind, das gerne nach Adensen kommen möchte, auch aufnehmen zu können.

KURZ NOTIERT

Duette und Klavierlieder

Rössing – In der Rössinger St. Peter- und Paul-Kirche werden am Sonntag, 24. Februar, Duette und Klavierlieder für Sopran und Sountertenor zu hören sein. Unter dem Motto „Frühlingssehnsucht erklingen ab 17 Uhr Werke romantischer Komponisten, die sich auf vielfältige Weise mit dem Erwachen der Natur beschäftigen, in der Kirche. Mitwirkende dieses Konzertes sind Ute Sandfuchs (Sopran), Beat Duddeck (Altus) und Timm Ossenkopp am Klavier. Der Eintritt ist kostenfrei, doch werden am Ausgang um Spenden gebeten.

DRK Rössing: Spielenachmittag

Rössing – Morgen findet im Rössinger Dorfgemeinschaftshaus in der Zeit von 15 bis 17 Uhr ein Spielenachmittag statt, zu dem der DRK-Ortsverein Jung und Alt einlädt.

Bundesstraße 1 ist die Lärmquelle Nummer 1

Gemeinde Nordstemmen stellt Lärmaktionsplan auf / Öffentliche Auslegung soll als nächstes folgen

Nordstemmen – Am Dienstag, 26. Februar, findet die nächste Sitzung des Fachausschusses Planung, Bau und Umwelt statt. Dann soll es unter anderem um den Lärmaktionsplan der Gemeinde Nordstemmen gehen. Dieser soll, gemäß dem Entwurf, den die Verwaltung bereits online zur Verfügung gestellt hat, nach Beschluss des Rates öffentlich ausgelegt werden. In dieser Zeit haben alle Bürger sowie relevante Träger öffentlicher Belange die Möglichkeit, zu dem Entwurf Stellung zu nehmen. Wie die Verwaltung in der Beschlussvorlage informiert, sind die Gemeinden nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz angehalten, Lärmaktionspläne aufzustellen, mit denen Lärmprobleme und Lärmauswirkungen geregelt werden. Für die Aufstellung eines solchen Planes an den Hauptbahnstrecken des Bundes sei seit Januar 2015 das Eisenbahn-Bundesamt zuständig.

Für die Gemeinde Nordstemmen sei die Bundesstraße 1 die relevante Hauptverkehrsstraße und damit Lärmquelle. Doch um Verbesserungen an der B 1 zu erreichen, müsse auf den zustän-

digen Baulastträger und die zuständigen Behörden eingewirkt werden, da sich die B 1 nicht in der Baulast der Gemeinde befindet. Die Einflussmöglichkeiten, die die Gemeinde in diesem Bereich habe, seien jedoch gering.

„Das Thema Umgehungsstraße als langfristig anzustrebende Maßnahme für die Ortschaften Burgstemmen und

Mahlerten ist bisher im Entwurf nicht enthalten und wäre noch vertieft zu diskutieren“, informiert die Verwaltung. Nach der Auslegung könne die Umgehung jedoch als langfristiges Ziel aufgenommen werden.

Die vom Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz (MU) gesetzte Frist

vom 15. November 2018 zur Abgabe eines Lärmaktionsplans konnte von der Gemeinde Nordstemmen nicht eingehalten werden. Das sei auch bei vielen anderen Gemeinden der Fall, entsprechende Grundlagendaten seien seitens der MU verspätet zur Verfügung gestellt worden, weshalb eine Fristverlängerung eingeräumt wurde.

Ziel der Gemeindeverwaltung ist, den Entwurf des Lärmaktionsplans nun auszuwerten und die Öffentlichkeit zu beteiligen. Nach Einarbeitung relevanter Einwendungen folgt eine erneute Beratung in den Ratsgremien mit dem Ziel, den Lärmaktionsplan am Dienstag, 2. Juli, in diesem Jahr durch den Rat zu beschließen.

Im Entwurf wird deutlich, was für Maßnahmen zur Lärminderung in der Zukunft weiterhin denkbar seien. Bereits vorhanden sei lediglich die Installation von Blitzanlagen und Geschwindigkeitsmesstafeln zur Geschwindigkeitsreduktion sowie das Bemühen um Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs. Folgende Maßnahmen könnten etwa für kurzfristige Maßnahmen (innerhalb der nächsten fünf Jahre) geprüft werden: Lärmberechnungen an den wahrscheinlich betroffenen Gebäuden einhergehend mit passiven Schallschutzmaßnahmen wie dem Einbau von Schallschutzfenstern oder schalldämpfenden Lüftungseinrichtungen oder etwa nächtlichen Geschwindigkeitsbegrenzungen innerhalb der betroffenen Ortschaften (Burgstemmen und Mahlerten). Auch sei der Einbau von lärmminderndem Asphalt denkbar oder die Einrichtung von Mitfahrparkplätzen zur Förderung von Fahrgemeinschaften. Seitens der Gemeinde könnten Überlegungen verfolgt werden, eine Art lokale Mitfahrzentrale im Internet einzurichten.



Direkt durch den Ort führt die Bundesstraße 1 in Burgstemmen und Mahlerten. Das soll auch im Lärmaktionsplan der Gemeinde Nordstemmen konkrete Beachtung bekommen.

FOTO: ZIMMER

12